



Stiftung Alzheimer Initiative gGmbH
**Jahresberichte Geschäftsjahr 2017/2018
und Geschäftsjahr Nov. - Dez. 2018**

Die Stiftung Alzheimer Initiative gGmbH

Unsere Organisation:

Die Stiftung Alzheimer Initiative gemeinnützige GmbH (SAI) wurde 2009 als 100%ige Tochter der Alzheimer Forschung Initiative e.V. (AFI), im Berichtsjahr unter anderem vertreten durch die Vorstandsmitglieder Dr. Michael Lorrain und Birgit Schreiber, gegründet. Die SAI trägt dazu bei, die Forschungsförderung der AFI langfristig zu gewährleisten, indem sie Treuhandstiftungen und Zustiftungen sowie weitere Kapitalmittel so anlegt, dass jedes Jahr die hieraus erzielten Erträge dazu beitragen, neue vielversprechende Projekte auf den Weg zu bringen. Da die Ursachen der Alzheimer-Krankheit immer noch unklar sind, liegt der Schwerpunkt auf der Grundlagenforschung. Daneben wird Diagnose- und klinische Forschung gefördert.

Die SAI hat einen Geschäftsführer; der Geschäftsführer in den Berichtsjahren ist Ass. iur. Christoph Sasse. Das Leitungsorgan der SAI ist der Beirat, der die Tätigkeiten der SAI überwacht und bei der Planung und Durchführung von Projekten berät. Die Beiratsmitglieder im Berichtsjahr 2017/2018 sind Adelaide Hartmann, Alik Marouli und Oda Şanel. Im Rumpfgeschäftsjahr 2018 wurde Dr. Joachim Schick als weiteres Mitglied in den Beirat gewählt.

Die SAI verwaltet am Ende der Berichtsjahre sieben treuhänderische Stiftungen. Dies sind die Marie-Luise-Ulrich-Stiftung, die Ursula und Werner Kring-Stiftung, die Karola und Markus Weber Stiftung – Gegen das Vergessen, die Eduard und Ingeburg Krause-Stiftung, die Irmgard Wieske-Winkels Stiftung, die Stiftung Alzheimer Initiative und die Helga und Dieter Steinle-Stiftung.

Unsere Vision:

Die Zahl der Alzheimer-Patienten steigt weltweit. Allein in Deutschland sind zurzeit ca. 1,2 Millionen Menschen betroffen. Wird keine wirksame Therapie der bis heute unheilbar voranschreitenden Krankheit gefunden, müssen wir 2050 aufgrund der demografischen Entwicklung mit etwa drei Millionen Patienten rechnen. Mit Hilfe der Forschung kann diese Entwicklung aufgehalten werden. So können beispielsweise effizientere Diagnoseverfahren gefunden werden, um die Krankheit früher zu erkennen und damit besser zu behandeln.

Unsere Vision ist eine Zukunft ohne Alzheimer, in der Menschen in Würde und bei geistiger Gesundheit alt werden können. Um dieses langfristige Ziel zu erreichen, setzt die SAI auf die Unterstützung vieler privater Förderer, Stifter und Zustifter. Neben der Förderung von Forschungsprojekten auf dem Gebiet der Alzheimer-Krankheit ist die Aufklärung der Öffentlichkeit ein weiterer Satzungszweck.

Unsere Projektauswahl:

Der Wissenschaftliche Beirat der AFI, unter Vorsitz von Prof. Dr. Thomas Arendt aus Leipzig, ist das verantwortliche Gremium für die Bewertung aller eingegangenen Förderanträge. Es setzt sich in den Berichtsjahren aus neun renommierten deutschen Alzheimer-Forschern verschiedener Fachrichtungen zusammen. Der Wissenschaftliche Beirat trifft sich einmal im Jahr mit Kooperationspartnern aus Frankreich und den Niederlanden, um grenzübergreifende Projekte zu ermöglichen und Doppelförderung zu vermeiden. Zusätzlich werden externe Gutachter im sogenannten Peer-Review-Verfahren hinzugezogen. Nach Beendigung des Begutachtungsverfahrens werden die Empfehlungen dem Vorstand der AFI zur Beschlussfassung vorgelegt.



Bilanz der SAI zum 31. Dezember 2018

Aktiva (in Euro)	31.12.2018	31.10.2018	31.10.2017
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.221,00	1,00	1,00
II. Sachanlagen	20.755,00	22.614,00	24.580,00
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	70.558,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00	1.000,00	2.244,75
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	472.203,08	421.257,01	412.552,60
III. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.125.000,00	1.125.000,00	325.000,00
IV. Sonstige Forderungen	177,48	0,00	0,00
C. Treuhandvermögen (Aktiva)	4.324.077,54	4.293.014,56	3.712.528,40
Summe Aktiva	5.943.434,10	5.862.886,57	4.547.464,75

Passiva (in Euro)	31.12.2018	31.10.2018	31.10.2017
A. Stiftungskapital			
I. Gezeichnetes Kapital	150.000,00	150.000,00	150.000,00
II. Kapitalrücklage (Gesellschafter)	1.125.000,00	1.125.000,00	325.000,00
III. Rücklagen			
Projektrücklagen (§ 62 Abs. 1 Nr. 1 AO)	164.255,01	141.816,53	130.846,39
Freie Rücklagen (§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO)	151.462,07	119.971,87	92.623,93
	1.590.717,08	1.536.788,40	698.470,32
B. Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen	12.000,00	8.000,00	8.000,00
C. Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.639,48	8.961,05	20.373,11
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.500,00	8.622,56	12.992,92
sonstige Verbindlichkeiten	7.500,00	16.639,48	95.100,00
D. Treuhandvermögen (Passiva)			
Marie-Luise-Ulrich-Stiftung	1.101.605,19	1.094.489,51	1.130.427,35
Ursula und Werner Kring-Stiftung	199.649,20	184.614,97	185.717,90
Karola und Markus Weber Stiftung – Gegen das Vergessen	15.389,75	14.773,25	13.544,10
Eduard und Ingeburg Krause-Stiftung	1.431.978,57	1.427.648,80	1.381.959,70
Irmgard Wieske-Winkels Stiftung	237.831,17	235.537,57	223.993,66
Stiftung Alzheimer Initiative (Treuhandstiftung)	1.248.688,41	1.247.855,31	776.885,69
Helga und Dieter Steinle-Stiftung	88.935,25	88.095,15	0,00
Summe Passiva	5.943.434,10	5.862.886,57	4.547.464,75

Erläuterungen zur Bilanz

Die *Sachanlagen* betreffen die Büroausstattung.

Das *Umlaufvermögen* besteht überwiegend aus den Guthaben bei Kreditinstituten, die zur Bezahlung laufender Kosten und Mittelausreichungen vorgehalten werden, und aus einem kleinen Kassenbestand für die Einzahlung von Barspenden und den Kauf von Briefmarken. Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich um Ansprüche gegen die Stiftung Alzheimer Initiative (Treuhandstiftung).

Bei dem *Treuhandvermögen* handelt es sich um das Vermögen von sieben Treuhandstiftungen, welche die Stiftung Alzheimer Initiative gemeinnützige GmbH (SAI) verwaltet. Es sind dies die **Marie-Luise-Ulrich-Stiftung**, die **Ursula und Werner Kring-Stiftung**, die **Karola und Markus Weber Stiftung – Gegen das Vergessen**, die **Eduard und Ingeburg Krause-Stiftung**, die **Irmgard Wieske-Winkels Stiftung**, die **Stiftung Alzheimer Initiative** und die **Helga und Dieter Steinle-Stiftung**. Die Treuhandstiftungen wurden von verschiedenen Stiftern als Namensstiftungen gegründet, zu Lebzeiten oder von Todes wegen. Die Stiftung Alzheimer Initiative ist von der SAI selbst errichtet worden.

Alle Treuhandstiftungen haben den Zweck, die Satzungszwecke der SAI als Dachstiftung zu fördern und abzusichern. Das Vermögen der Treuhandstiftungen wird langfristig verwaltet und bleibt grundsätzlich unangetastet. Die Treuhandstiftungen erzielen ihre Erträge im Wesentlichen aus der Verwaltung des eigenen Vermögens. Die Verwaltung verfolgt das Ziel, dass das Vermögen der SAI und ihrer Treuhandstiftungen mittel- und langfristig angelegt wird und relevante Erträge erwirtschaftet werden.

Die *Stiftung Alzheimer Initiative* (Treuhandstiftung) ist errichtet worden, um die Zustiftungen derjenigen Stifter zu verwalten, die den Aufwand für die Errichtung einer eigenen Treuhandstiftung scheuen und dessen ungeachtet bei einer besonders hohen Zuwendung in den Genuss der besonderen steuerlichen Privilegien ihrer Förderung kommen wollen.

Die *sonstigen Rückstellungen* in Höhe von 12.000,00 Euro wurden für die Erstellung der Jahresabschlüsse gebildet.

Die *sonstigen Verbindlichkeiten* in Höhe von 7.500,00 Euro resultieren aus einer zweckgebundenen Spende zur Auslobung des „Medi-Kur-Förderpreis“ in Höhe von 15.000,00 Euro.

Die Bilanz zum 31.12.2018 betrifft ein Geschäftsjahr, das lediglich aus zwei Monaten besteht (sogenanntes Rumpfgeschäftsjahr). Das Rumpfgeschäftsjahr wurde eingeschoben, damit in Zukunft das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr entspricht.

Gewinn- und Verlustrechnung der SAI

(in Euro)	01.11.2018 – 31.12.2018	01.11.2017 – 31.10.2018	01.11.2016 – 31.10.2017
Erträge			
1. Geldspenden	119.061,56	480.634,05	472.459,33
2. Zins- und Vermögenseinnahmen	0,00	2.244,75	8.979,00
Summe Erträge	119.061,56	482.878,80	481.438,33
Aufwendungen			
3. Leistungsaufwand	-31.811,01	-151.057,34	-167.849,04
4. Personalaufwand	-23.751,77	-121.483,63	-108.291,61
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-639,00	-3.656,99	-3.556,81
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a. Raumkosten	-2.007,72	-10.773,07	-12.775,88
b. Rechts- und Beratungskosten	-5.127,80	-14.642,58	-13.836,85
c. Verwaltungskosten	-1.795,58	-12.100,72	-11.868,52
7. Abschreibung Finanzanlagen	0,00	0,00	-5.843,00
Summe der Aufwendungen	-65.132,88	-313.714,33	-324.021,71
	53.928,68	169.164,47	157.416,62
8. Zuführung Rücklagen			
a. Zuführung zweckgebundene Rücklagen	-22.438,48	-141.816,53	-130.846,39
b. Zuführung freie Rücklagen (§ 62, Abs. 1 Nr. 3 AO)	-31.490,20	-27.347,94	-26.570,23
	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die *Spendeneinnahmen* beinhalten einmalige Spenden und Mehrfachspenden, Einnahmen aus Lastschrift-einzügen (von Fördermitgliedern), Zuwendungen aus Anlass von Trauerfällen und Jubiläen.

Zustiftungen in das Grundstockvermögen der Treuhandstiftungen, auch in der Form von Zustiftungen in Stiftungsfonds oder Stifterfonds, werden nicht für die Projektförderung verwendet sondern dienen zur Erhöhung des Vermögens.

Der *Leistungsaufwand* beinhaltet die Aufwendungen für Rundschreiben an die Spender. Zu diesen Aufwendungen gehören Herstellungs-, Druck- und Versandkosten und die hiermit verbundenen Kosten der Datenbank.

Der *Personalaufwand* setzt sich zusammen aus den Löhnen und Gehältern und den Kosten der Geschäftsführung.

Die *Verwaltungskosten* umfassen insbesondere Kosten für Porto, Telefon, Büro und Geschäftsreisen.

Der Jahresüberschuss wird zum einen in die „Zweckgebunden Rücklagen“ eingestellt. Hieraus finanziert die Stiftung die Projekte zur Erforschung der Alzheimer-Krankheit. Alle Ausschüttungen von Fördermitteln erfolgen zweckgebunden für bestimmte Projekte. Die Fördermittel werden von der Alzheimer Forschung Initiative e.V. gemäß der Empfehlungen des Wissenschaftlichen Beirats bei der Stiftung beantragt und durch den Beirat der Stiftung beschlossen.

Der *Jahresüberschuss* wird zum anderen in die „Freien Rücklagen“ eingestellt und auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.11.2018 – 31.12.2018 betrifft ein Geschäftsjahr, das lediglich aus zwei Monaten besteht (sogenanntes Rumpfgeschäftsjahr). Das Rumpfgeschäftsjahr wurde eingeschoben, damit in Zukunft das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr entspricht.

Der *Jahresabschluss* wurde erstellt von Bergers Partner Steuerberater Wirtschaftsprüfer PartG mbB, Düsseldorf.

Unsere geförderten Projekte

Im Geschäftsjahr 2017/2018 unterstützt die Stiftung Alzheimer Initiative zwei Projekte.

Projekt 1

Das **Tau-Protein** als therapeutisches Ziel

Projektleiterin: Prof. Dr. Susanne Aileen Funke
Institution: Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg
Forschungsbereich: Therapie
Zeitraum: 1. November 2017 – 31. Oktober 2019
Fördersumme: € 99.100



Was wird erforscht?

Bei der Alzheimer-Krankheit kommt es zu Ablagerungen von zwei bestimmten Proteinen (Eiweiße). Das Beta-Amyloid verklumpt zu „Plaques“ und das Tau-Protein lagert sich zu Faserbündeln, den sogenannten „Tangles“ zusammen. Alzheimer-Forscher konnten bislang nicht sicher aufklären, welche Protein-Ablagerung schädlicher ist und wie beide Proteine miteinander interagieren. Während sich die therapeutische Forschung bisher sehr auf Beta-Amyloid konzentriert hat, gibt es zum Tau-Protein nur wenige Erkenntnisse. Möglicherweise ist das Tau-Protein sogar das effektivere therapeutische Ziel, da seine krankhaften Veränderungen mit dem Verlauf der Alzheimer-Krankheit besser zusammenpassen. Deshalb widmet sich Prof. Dr. Susanne Aileen Funke von der Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg dem Tau-Protein.

„Private Forschungsförderung ist für uns Wissenschaftler an Hochschulen für angewandte Wissenschaften besonders wichtig, da unsere Grundfinanzierung keine Gelder für Forschung beinhaltet. Das macht das Forschen zu einer größeren Herausforderung.“

Prof. Dr. Susanne Aileen Funke

Projekt 2

Vergleich von **chromosomalen Abweichungen** bei der Alzheimer-Krankheit

Projektleiter: Privatdozent Dr. Uwe Ueberham
Institution: Paul-Flechsig-Institut für Hirnforschung, Universität Leipzig
Forschungsbereich: Grundlagenforschung
Zeitraum: 1. November 2017 – 31. Oktober 2019
Fördersumme: € 100.000



Was wird erforscht?

Bisher sind die Ursachen für das Absterben der Nervenzellen bei der Alzheimer-Krankheit nicht komplett geklärt. Neueste Forschungsergebnisse zeigen, dass Störungen bei der Vervielfältigung der Erbinformation in einer Nervenzelle am Zelltod beteiligt sind. Normalerweise hat jede Zelle 46 Chromosomen. In den Gehirnen von Alzheimer-Patienten finden sich allerdings manchmal veränderte Chromosomenzahlen. Bisher ist noch nicht erforscht, welche Zellen davon in den verschiedenen Hirnregionen genau betroffen sind. Privatdozent Dr. Uwe Ueberham von der Universität Leipzig möchte das ändern.

„Ich hoffe, dass die Alzheimer-Forschung in 10 Jahren frühzeitig einsetzbare diagnostische Verfahren ermöglicht und auf dem Wege zu effektiven Therapien einen großen Schritt voran gekommen ist.“

Privatdozent Dr. Uwe Ueberham

Die Projekte, die eine Zusage erhalten, werden in der Regel für zwei Jahre gefördert. Im Berichtsjahr wurden neben den hier vorgestellten Projekten weitere Projekte unterstützt, die im Vorjahr eine Zusage erhielten.

Wir können wirklich was bewirken:

Die Helga und Dieter Steinle-Stiftung für eine Zukunft ohne Alzheimer

Dieter Steinle kennt die Alzheimer-Krankheit aus eigener Erfahrung. 2015 wurde bei seiner Frau Helga die Krankheit diagnostiziert. Seitdem hat sich das Ehepaar aus dem schwäbischen Gäufelden mit viel Herzblut für die Alzheimer-Forschung stark gemacht. 2017 gründeten sie die treuhänderische Helga und Dieter Steinle-Stiftung unter dem Dach der Stiftung Alzheimer Initiative. Helga Steinle starb im Februar 2018. Dieter Steinle setzt das gemeinsame Engagement nun alleine mit großem Einsatz fort. Über seine Beweggründe haben wir mit ihm gesprochen.

Warum haben Sie und Ihre leider inzwischen verstorbene Frau sich dazu entschlossen, sich für die Alzheimer-Forschung einzusetzen?

Weil wir selber betroffen waren. Bei meiner Frau wurde 2015 eine Alzheimer-Demenz festgestellt. Wir wollten uns nicht mit diesem Schicksal abfinden, sondern selbst aktiv werden.

Was hat Sie an der Stiftung Alzheimer Initiative überzeugt?

Zunächst einmal die Tatsache, dass Sie schon Erfahrung haben. Sie haben sehr viel aufgebaut und nachweislich sehr viele Impulse setzen können, insbesondere bei jungen Forscherinnen und Forschern. Außerdem hat uns überzeugt, dass die Stiftung beides bietet: man kann spenden, aber auch eine eigene, unselbständige Treuhandstiftung gründen.

Warum haben Sie sich entschieden, die treuhänderische Helga und Dieter Steinle-Stiftung unter dem Dach der Stiftung Alzheimer Initiative (SAI) zu gründen?

Wir wussten, dass die gesetzgeberischen Voraussetzungen von Stiftungen abschreckend komplex sind. Deshalb war es für uns genau das Richtige, eine treuhänderische Stiftung zu gründen, der wir unseren Namen geben konnten.



Dieter und Helga (†) Steinle 2017

Dann müssen wir uns nicht selber um die rechtlichen und organisatorischen Dinge kümmern, weil das ja die SAI übernimmt.

Auf welchem Gebiet sollte Ihrer Meinung nach die Alzheimer-Forschung besonders gefördert werden?

Ich meine, dass die Grundlagenforschung noch nicht hinreichend entwickelt ist, dass man auch intensiv nach neuen Wirkzusammenhängen forschen muss. Allerdings reicht Grundlagenforschung alleine nicht aus. Man muss auch die klinische Forschung unterstützen und kann die Forschung nicht den Pharmafirmen überlassen. Denn Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung müssen schon im therapeutischen Umfeld, soweit rechtlich zulässig und natürlich auch technisch sinnvoll, verifiziert werden. Und das kostet eben Geld.

Was erhoffen Sie sich von der Alzheimer-Forschung in den nächsten zehn Jahren?

Natürlich hoffe ich, dass es in den zehn Jahren gelingen möge, die Ursachen der Krankheit herauszufinden. Vielleicht werden zehn Jahre nicht reichen, aber mittelfristig muss das gelingen können. Wenn man weiß, wie weit die Krebsforschung heute in ihrer Effizienz gediehen ist, ist das ein gutes Beispiel, dass wir wirklich etwas bewirken können, wenn wir uns auf die Alzheimer-Forschung konzentrieren und auch die Gelder bereitstellen.

Stiftung Alzheimer Initiative gGmbH

Kreuzstraße 34, 40210 Düsseldorf
Tel.: 0211-83 68 06 30
E-Mail: info@stiftung-alzheimer-initiative.de

Spendenkonto der Stiftung Alzheimer Initiative:

Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN: DE92 3005 0110 1005 4821 28
BIC: DUSSEDDXXX

Sie finden uns auch im Internet:

www.alzheimer-forschung.de/stiftung

